Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen

Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband

Band: 19 (1967)

Heft: 25

Rubrik: Fernsehstunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Programmvorschau - Schweizer Fernsehen
Woche vom 17.—23. Dezember

Die Herberge zur 6. Glückseligkeit

Spielfilm mit Ingrid Bergman

Sonntag, 17. Dezember, 20.15 Uhr

Diese Herberge ist die Lehre Christi, die eine junge Engländerin den Chinesen predigt. Sie ist im Innern Chinas tätig, ohne Billigung ihrer Mission, und tut Gutes in jeder Form. Breitgewalzt und sentimental, zu wenig nüchtern und beherrscht.

Ausführliche Kritik FuR., 11. Jahrgang, Nr. 5, Seite 3

Delirium zu zweit auf unbegrenzte Zeit

Fernsehspiel nach Eugène Ionesco

Dienstag, 19. Dezember, 20.50 Uhr

Der Einakter «Delirium zu zweit auf unbegrenzte Zeit» von Eugène Ionesco zeigt das andere Gesicht des Krieges. Vom Krieg, der sich draussen abspielt, sind seine Personen nicht betroffen; sie distanzieren sich von ihm durch Desinteresse, und sogar die einstürzenden Zimmerwände werden ihnen allenfalls deshalb zum Aergernis, weil es ihre Privatsphäre stört. Und doch ist auch das so drastisch unpolitische Verhalten Politikum und gehört in den Zusammenhang mit der Barbarei — nicht nur weil es diese durch sein Stillschweigen begünstigte. Das zur Idiotie sich einebnende Bewusstsein ist vielmehr schon Nebenprodukt totalitärer Entwicklungen, die von den Betroffenen nicht mehr beeinflusst werden können. Die Möglichkeit der totalen physischen Zerstörung von Menschen hat die Zerstörung des Bewusstseins zum nicht weniger abschreckenden Pendant.

Im Dutzend billiger

Spielfilm von Walter Lang

Freitag, 22. Dezember, 20.20 Uhr

Bevor es die Fernseh-Familienserien gab, gab es erfolgreiche Familiengeschichten schon im Film. Zu ihnen gehört der Streifen «Cheaper by the Dozen» («Im Dutzend billiger»), der nach dem gleichnamigen, erfolgreichen Buch entstand. Walter Lang hat die Geschichte in einem schlichten, einfachen Bildstil erzählt; künstlerisch ist dahinter nichts zu suchen, dafür ein gutes Mass technischer und darstellerischer Perfektion. Clifton Webb spielt den kauzigen Familienvater, der über eine Kinderschar von zwölf krausen und sonstwie eigenwilligen Köpfen regiert. Papa ist seines Zeichens Fachmann für organisatorische Lebenssteigerung und hat es sich als Lebenszweck gesetzt, jegliche Zeitverschwendung auch in seinem und seiner Familie Privatleben zu tilgen, auf dass mehr Raum für das fruchtbare Arbeiten im allzu kurzen Leben bleibe. In seinem Heim führt er ein strenges, aber demokratisches Regime. Seine Kinder haben Mitbestimmungsrecht und Mama besitzt die Stimme des Vorsitzenden, wobei es gelegentlich sogar gelingt, eine «Motion» gegen das Familenoberhaupt durchzubringen. So kommt, als 15. Familienglied, ein struppiger Hund ins traute Heim — eine Kreatur, von der Papa zuerst abweisend sagt: «Ein Haustier, das keine Eier legt, ist reine Verschwendung!»

Eastside — Westside

Fernsehserie mit George C. Scott

Samstag, 23. Dezember, 22.15 Uhr

In der fünften Folge der amerikanischen Fernsehfilmserie «Eastside — Westside» — im Schweizer Fernsehen am Samstag, dem 23. Dezember, um 22.15 Uhr — hat der Sozialfürsorger Neil Brock einen schweren Stand. Es geht um den schwachsinnigen George Everett, der als Laufjunge in der Schuhreparaturwerkstatt seines Vaters arbeitet. Georgie ist geistig auf der Entwicklungsstufe enes acht- bis zehnjährigen Kindes stehengeblieben, obwohl er schon zwanzig Jahre alt ist. Als er infolge eines Missverständnisses zur Polizei und damit zu Neil Brock gebracht wird, lässt ihn dieser von einem Psychologen testen. Der Versuch beweist, dass bisher längst nicht alle Versuche unternommen worden sind, die zur Heilung von Georgie dienen könnten.

Die Vorschau für das Programm vom 24.—30. Dezember ist uns bis Redaktionsschluss vom Schweizer Fernsehen noch nicht bekannt gegeben worden.

Programmvorschau - Fernsehen Deutschland 1
Woche vom 17.—23. Dezember

Die Venezianische Tür

Fernsehspiel von John B. Priestley

Sonntag, 17. Dezember, 15.55 Uhr

Martin Harkfast ist Kunsthändler aus Passion, der seinen Lebensinhalt darin sieht, künstlerische Begabungen zu entdecken und zu fördern. Da er in seinem Urteil unbestechlich ist, kann er auch seine derzeitige vierte Bildergalerie nicht mehr am Leben halten. In wenigen Stunden wird die Liquidation vollzogen sein, wenn er in letzter Minute keinen Ausweg findet. Dem Konkursverwalter hat Harkfast ein kostbares kleines Bild nur deshalb vorenthalten, weil er sich von dem schönsten Stück der verlorenen Sammlung nicht trennen kann. Ein Galeriedirektor, der die Versteigerungsliste genau kennt, lässt sich das Wertobjekt nicht entgehen. Harkfast muss ihm das Bild, an dem er hängt, verkaufen.

Im Trubel der Versteigerung scheiden sich die Geister. Inmitten dieser feilschenden Besucher harrt die unentwegte Kunstliebhaberin, eine unauffällige schlichte Frau, neben dem resignierten Harkfast aus. Ihr unbeirrbarer Instinkt für den Wert und Unwert der Dinge gibt ihr die Sicherheit, dass es sich um diesen Kunsthändler lohnen wird, ihre Ersparnisse zu investieren. Harkfast weist dieses Angebot zurück, bis ihm vor Schliessung der Ausstellungsräume die echte Begabung begegnet, die ihm den alten Optimismus wiedergibt.

Der Tag, an dem die Kinder verschwanden

Fernsehspiel von Horst Lommer aus dem Tessin.

Sonntag, 17. Dezember, 20.20 Uhr

Es ist ein Tag wie alle Tage in dem kleinen Tessiner Bergdorf Liasco: der Tag, an dem die Kinder verschwanden.

Sie heissen Luigi, Maria, Carlo und Fabricio — vier Kinder, die jeden Morgen mit dem Schulbus von Liasco in die schöne neue Schule des Städtchens Covigliano gebracht werden. Weil sie begabter als die anderen Kinder ihres Heimatortes sind, die nur die Bänke der Zwergschule von Liasco drücken dürfen.

Es ist ein Tag wie alle Tage, als Mario mittags von Covigliano mit den vier Kindern zurück nach Liasco fährt. Die Mütter warten daheim bereits mit dem Essen — denn der Schulbus ist heute fast schon ein wenig spät dran. Mario fährt so schnell er kann — und dann ist er plötzlich verschwunden. Mit dem Schulbus. Und mit den Kindern.

Die Einwohner von Liasco können es nicht begreifen: Ist das Ganze ein übernatürlicher Vorgang? Ein Verbrechen? Vielleicht ist Mario auch der Schuldige? Vielleicht war sein freundliches Wesen nur Heuchelei . . .

Tee und etwas Sympathie

Fernsehspiel von Robert Anderson

Dienstag, 17. Dezember, 21.10 Uhr

Die Internate Englands und Amerikas haben den angelsächsischen Dramatikern schon manchen guten Stoff geliefert, denn das Internatsleben steckt voll von Konflikten. Die jungen Leute, Schüler der meist sehr traditionsbewussten und auf ihre Geltung eifersüchtigen Anstalten, befinden sich in dem «herzzereissenden» Alter zwischen Kindheit und Männlichkeit. Jeder einzelne von ihnen hat Probleme zu bewältigen, denen er fern von der Familie, die er oft noch dringend brauchte, und in einer gleichmacherischen Umwelt, in vielen Fällen nicht gewachsen ist. Und doch entscheidet ihre Bewältigung oder das Scheitern an ihnen manchmal über ein ganzes Leben. Besonders schlimm ist diese Situation für sensible Jungen, vor allem, wenn sie auch noch aus einem zerrütteten Elternhaus stammen. Das mit anzusehen, ist für Laura Reynolds, die junge Frau eines der Lehrer, eine Qual. Und alles was sie einem Jungen wie Tom Lee an Hilfe geben kann und darf, ist «Tee und etwas Sympathie». Tom, der sich durch sein Interesse für ernste Musik und seine Abneigung gegen jedes Kraftmeiertum ohnehin schon in die Situation des Einzelgängers manöveriert hat, ist seit kurzem mit einem Lehrer befreundet, der als homosexuell gilt. Dadurch ist er ohne Wissen und Schuld in eine «Affäre» hineingeraten, die er zunächst nicht einmal begreift. Die bornierte Reaktion der Umwelt bringt ihn in schwere Gefahr, und sie bringt Laura dazu, gegen diese Umwelt zu revoltieren und schliesslich sogar ihren Mann zu verlassen.

Das Attentat

Schleicher — General der letzten Stunde
Von Helmut Pigge

Donnerstag, 21. Dezember, 20.15 Uhr

«Alles Gute für 33 und herzlichen Dank dem Bannerträger in entscheidenden Kämpfen des alten Jahres. Meinem lieben Fränzchen und seiner Familie viel Liebes, Schleicher.» So lautete der Text eines Telegramms, das der letzte Reichskanzler der Weimarer Republik, Kurt von Schleicher, an seinen Vorgänger Franz von Papen richtete. Das war um die Jahreswende 1932/33. Vier Tage später, am 4. Januar, traf der «Bannerträger» Papen in Köln mit Adolf Hitler zusammen und schuf die Voraussetzungen für die Kanzlerschaft des Naziführers. Industriekapitäne und ostpreussische Gutsbesitzer kamen ihm zu Hilfe, den Widerstand des greisen Reichspräsidenten von Hindenburg gegen den «bömischen Gefreiten» zu überwinden. Die Agonie der Weimarer Republik hatte begonnen.

Die Ereignisse vor dem 30. Januar 1933 stehen im Mittelpunkt des 90-Minuten-Dokumentarspiels «Schleicher — General der letzten Stunde». Unter der Regie von Rainer Wolffhardt und mit Siegfried Wischnewski in der Titelrolle wurde es als letzte Sendung der Fernsehreihe «Das Attentat» in den Ateliers der Bavaria für den Südfunk Stuttgart fertiggestellt.

Fortunella

Ein italienisch-französischer Spielfilm

Samstag, 25. Dezember, 22.10 Uhr

Geschichte eines armen Clown-Mädchens in Rom, das ausgenützt, schliesslich das Glück erfährt, wenigstens auf einer Wanderbühne ein Krönlein tragen zu dürfen. Ein Fellini und seiner Gelsomina nachempfundener Film, aber viel zu vordergründig, ohne Sinn für die verborgene Tragik, trotz Giulietta Masina.

Ausführliche Kritik FuR., 10. Jahrgang, Nr. 20, Seite 4

Programmvorschau - Fernsehen Deutschland 2
Woche vom 17.—23. Dezember

Zur Hölle mit Sydney (The Siege of Pinchgut)

Englischer Spielfilm

Montag, 18. Dezember, 21.00 Uhr

Durch die Strassen der Zweimillionenstadt Sydney heult die Sirene eines Ambulanzwagens in Richtung Hafen. Der bandagierte «Patient» im Inneren ist der Zuchthäusler Matt Kirk (Aldo Ray). Am Steuer sitzt Johnny Kirk (Neil McCallum), der seinem Bruder beim Ausbruch aus der Haftanstalt half, damit er sich persönlich um die Wiederaufnahme seines Prozesses kümmern kann. Matt war einem Justizirrtum zum Opfer gefallen, der ihn für zwölf Jahre hinter Zuchthausmauern bringen sollte. Es gelingt den Flüchtigen aber nicht, den Hafen von Sydney zu verlassen. Ihre Zuflucht ist ein altes Fort. Der Wärter, seine Frau und seine Tochter Ann sind verzweifelt. Durch Ann wird die Polizeit aufmerksam, und Matt sieht sich gezwungen, durch die ihm ausgelieferte wehrlose Familie den Polizeikommissar zu erpressen. Als er damit keinen Erfolg hat, versucht er es durch das Geschütz des Forts: Im Hafen liegt ein Schiff mit hochexplosivem Inhalt. Matt stellt ein Ultimatum. Die halbe Stadt wird evakuiert. Die beiden Freunde, die sich nur noch unwillig Matts Anordnungen fügen, werden von Scharfschützen erschossen, auch Johnny ist verwundet. Und er ist es schliesslich, durch den das Vorhaben seines Bruders, die Stadt in die Luft zu sprengen, einen unerwarteten Verlauf nimmt.

Gestehen Sie, Dr. Corda!

Deutscher Spielfilm aus dem Jahre 1958

Samstag, 23. Dezember, 23.05 Uhr

In Anlehnung an den Fall Dr. Hoflehner, der in Oesterreich einen Justizskandal verursachte, schildert der Film die Geschichte eines jungen Arztes, der unschuldig des Mordes angeklagt wird. Der Film versucht, die Gefahren des Indizienbeweises aufzuzeigen und die Unzulänglichkeit der Menschen, die zu leicht geneigt sind, über anderen den Stab zu brechen.

Ausführliche Kritik FuR., 10. Jahrgang, Nr. 9, Seite 4

Programmvorschau - Fernsehen Deutschland I
Woche vom 24.—30. Dezember

Elephantenboy

Englischer Spielfilm (1936)

Sonntag, 24. Dezember, 14.40 Uhr

«Elefantenboy» ist die Geschichte einer Fangexpedition im indischen Dschungel. Im Mittelpunkt der Handlung steht ein kleiner Inder, der zusammen mit seinem Vater und einem zahmen Elefanten die Jäger begleiten darf. Sein Wunsch, sich jetzt schon als Elefantenjäger zu bewähren, geht nach manchen Abenteuern überraschend in Erfüllung. «Elefantenboy» war der erste Film des jungen Sabu, der dadurch weltbekannt wurde. Regisseur Robert Flaherty behandelte auch hier wie in anderen berühmten Filmen den Kampf des Menschen mit der Natur an einem konkreten Einzelfall mit Mitteln des Dokumentarfilms. Nicht nur auf dem Höhepunkt der Treibjagd gelangen ihm grossartige Tieraufnahmen.

Anna Karenina

Ein englischer Spielfilm von Duvivier (1948)

Montag, 25. Dezember, 22.55 Uhr

«Anna Karenina», von Leo Tolstoi in den siebziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts geschrieben, gehört zu den bedeutendsten Romanen des russischen Dichters. Er schildert die Tragödie einer jungen Frau, Gattin eines Ministers im zaristischen Petersburg, die an der Liebe zu einem anderen Mann zugrunde geht. Tolstoi liefert darin ein meisterliches Porträt der damaligen russischen Gesellschaft, an ihrem starren Sittenkodex zerbricht ein Mensch, der sein spontanes Gefühl über leere Konventionen zu stellen wagt. Anna Karenina wurde zweimal von Greta Garbo auf der Leinwand gespielt, ehe der französische Regisseur Julien Duvivier den Roman mit Vivien Leigh in der Titelrolle erneut verfilmte. Auch dieses englische Remake wurde ein Welterfolg. Das Deutsche Fernsehen hat «Anna Karenina» mit Vivien Leigh schon einmal gezeigt. Das grosse Echo auf die erste Fernsehausstrahlung und der plötzliche Tod Duviviers, der im Oktober dieses Jahres am Steuer seines Wagens einer Herzattacke erlag, bewog zu einer Wiederholung des Films. Die neuerliche Ausstrahlung ermöglicht zugleich ein Wiedersehen mit Vivien Leigh, der unvergesslichen Darstellerin der Scarlett O'Hara in «Vom Winde verweht», die ebenfalls vor kurzem verstarb.

Casanova wider Willen (Dreamboat)

Ein amerikanischer Spielfilm (1951)

Dienstag, 26. Dezember, 22.55 Uhr

Ein amerikanischer Collegeprofessor hat sich jahrelang erfolgreich bemüht, eine bedenkliche Epoche seiner Vergangenheit vor seiner Tochter, seinen Schülern und den Kollegen des Lehrkörpers geheimzuhalten. Damals war er der unwiderstehliche Star vieler ebenso kitschiger wie schwülstiger Stummfilme aus Hollywoods Traumfabrik. Besagte Stummflme, die der Professor längst vergessen glaubt, tauchen plötzlich wieder im Fernsehprogramm auf. Seine ehemalige Partnerin preist damit betörende Parfüms an. Um sein Renomee zu retten, reist der entrüstete Pädagoge nach New York, wo er die Absetzung der Filme aus dem Fernsehprogramm erzwingen will. Was ihm dort passiert, schildert der amerikanische Spielfilm «Casanova wider Willen», eine ebenso witzige wie turbulente Persiflage auf Stummfilmheldentum und Fernsehwerbung im amerikanischen Stil. Höhepunkt des Films ist eine Keilerei in einer Hotelbar; dabei kopiert der Professor seine kämpferischen Glanzleistungen in einem seiner Stummfilme, der gerade über den Bildschirm läuft. Der 1966 verstorbene Clifton Webb spielt die männliche Hauptrolle; Ginger Rogers, als Partnerin Fred Astaires weltbekannt geworden, liebt ihn in den Stummfilmszenen und bringt ihn Jahre danach mit ihrem Geschäftssinn in peinliche Verlegenheit.

Ehekrieg (Adam's Rib)

Ein amerikanischer Spielfilm (1949)

Samstag, 30. Dezember, 22.40 Uhr

Ein amerikanischer Staatsanwalt und seine bessere Hälfte, ihres Zeichens erfolgreiche Strafverteidigerin, leben in harmonischer Ehe, bis sie sich als rechtsgelehrte Prozessrivalen vor Gericht gegenüberstehen. Die charmante Ehefrau nutzt den Fall zu einer grossangelegten Kampagne für die weibliche Gleichberechtigung, wobei ihr jedes Mittel recht ist. Dadurch gewinnt sie zwar den Prozess, verliert aber ums Haar ihren Mann. Der amerikanische Spielfilm «Ehekrieg» ist eine sprühende Komödie, in der sich Katherine Hepburn und Spencer Tracy in den Hauptrollen mit blitzenden Pointen bekriegen. In einer dankbaren Nebenrolle spielt Judy Holliday mit.

FERNSEHSTUNDE WAS BRINGT DAS FERNSEHEN?

Abkürzungen: S1 = Schweizer Fernsehen S2 = TV Suisse romande D1 = Deutschland 1 D2 = Deutschland 2

SCHWEIZ

Sonntag, 17. Dezember

S1 16.00 Kurzweil mit Charlie Chaplin
20.15 «Die Herberge zur 6. Glückseligkeit», Spielfilm von Mark Robson

S2 20.15 «Christine», de Maurice Zermatten

Montag, 18. Dezember

S1 21.10 Porträt dreier Sowjetbürger

Dienstag, 19. Dezember

S1 20.20 Unsere Sinnesorgane (4)
20.50 «Delirium zu zweit auf unbegrenzte Zeit» von Eugène Ionesco

S2 21.05 «La Photocopie», film de Wolfgang Becker

Mittwoch, 20. Dezember

S1 20.20 Beethoven, ein Porträt

Donnerstag, 21. Dezember

S1 19.25 «Komm mit ins Kittchen», Filmkomödie
22.35 Plauderei am Tagesende (Dr. Fritz Tanner)

Freitag, 22. Dezember

S1 19.25 «Der Weihnachtssegen», Fernsehfilm
20.20 «Im Dutzend billiger», Spielfilm von Walter Lang
22.20 «Coreczka» (Das Töchterchen) von Ewa Petelska

S2 20.35 «Romanoff et Juliette», de Peter Ustinov

Samstag, 23. Dezember

S1 14.25 Cagliari: Italien—Schweiz
19.45 Das Wort zum Sonntag

S2 20.45 «La vie heureuse de Léopold Z», film de G. Carle
22.35 «Les Contes de la Lune vague après la Pluie», film de Kenji Mizoguchi

Sonntag, 24. Dezember

S1 09.30 Weihnachtsgottesdienst (Stadtkirche Glarus: Dekan A. Bänziger
16.00 «Der falsche Prinz», Märchenspiel
18.10 Weihnachtskonzert aus der Hofkirche Luzern
20.20 «Die verlorene Mär», von Edzard Schaper
22.35 Ludus Danielis (12. Jahrhundert)

S2 10.00 Cult (Glaris)
14.35 «L'Auberge de l'Ange-Gardien»
19.15 Présence protestante: Noël
20.55 «Merlusse», de Marcel Pagnol
22.30 Méditation
22.40 Dieu et les hommes

Montag, 25. Dezember

S1 10.00 Palaiseau: Weihnachtsgottesdienst
15.00 Weihnachtsgeschichte (Krippenspiel von Carl Orff)
18.00 Musik und Dichtung zur Weihnacht
20.05 «Nathan der Weise», von Lessing

S2 15.00 «Quiconque accueille un enfant en mon nom»
21.30 Portrait de Molière

DEUTSCHLAND

D1 11.30 «Bald ist Weihnachtsabend da...»
15.55 «Die venezianische Tür», von John B. Priestley
20.00 «Der Tag, an dem die Kinder verschwanden», Fernsehspiel

D2 20.00 «Der Alpenkönig und der Menschenfeind», von Ferdinand Raimund
22.10 «Die Erben der frühchristlichen Welt (II): Die aus der Wüste kamen»

D1 22.50 Kollege Roboter (Automation und Kybernetik)

D2 18.55 Aus beliebten deuschen Spielfilmen
20.00 Aus der evangelischen Welt
20.15 Die dreimal heilige Stadt: Jerusalem
21.00 «The Siege of Pinchgut», Spielfilm von Harry Watt

D1 21.10 «Tee und etwas Sympathie», Fernsehspiel von R. Anderson

D1 16.30 Diskussion über Antisemitismus unter jungen Leuten
20.15 Neue archäologische Entdeckungen

D2 21.00 Kultureller Jahresrückblick

D1 20.15 «Das Attentat» (Schleicher — General der letzten Stunde)

D2 18.55 «Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder», von Lnonel Ngakane

D1 17.10 «Michas Weg nach Bethlehem», Fernsehspiel
22.15 «Freiheit im Dezember», Fernsehspiel v. L. Lehman

D2 20.00 «Ein Anruf aus der Zone», von Fritz Böttger
22.50 Der internationale Kurzfilm (Canada)

D1 21.50 Tagesschau — Das Wort zum Sonntag (Pfarrer A. Sommerauer)
22.10 «Fortunella», Spielfilm von Eduardo de Philippo

D2 16.00 «Maigret und die Unbekannte»
18.00 «Das ausgefüllte Leben des Alexander Dubronski», Fernsehspiel von Dieter Waldmann
23.05 «Gestehen Sie, Dr. Corda!», Spielfilm von J. v. Baky

D1 11.30 «Weihnachten für Erwachsene», von Jörg Zink
14.40 «The Elephant Boy», von Robert Flaherty (Spielfilm)
18.00 Christvesper aus St. Martini in Bremen
20.25 «Professor Schellfisch», Weihnachtsgeschichte von Marcel Pagnol

D2 17.00 «Stille Nacht, heilige Nacht», Spiel um die Entstehung des Weihnachtsliedes
20.00 Ein Spiel von den heiligen drei Königen, nach Felix Timmermans

D1 11.30 Heute — und vor 1967 Jahren
15.15 «Der falsche Prinz», Märchenspiel nach W. Hauff
20.05 «Die Hochzeit des Figaro», von Mozart
22.55 «Anna Karenina», Film von Julien Duvivier

D2 18.30 Seelsorge im Dschungel (Brasilien)
20.00 «Peter Schlemihls wundersame Geschichte», Fernsehfilm nach Chamisso

Dienstag, 26. Dezember

S1 20.20 «Going my Way», Spielfilm von Leo McCarey

D1 20.10 «So war Herr Brummell», von Ernst Penzoldt
22.55 «Dream Boat», Film von Claude Binyon

D2 28.30 Schätze russischer Kirchenkunst
21.35 «Der Jugendrichter», Film von Paul Verhoeven

Mittwoch, 27. Dezember

S1 20.20 Europäisches Tagesbuch

D2 20.00 «Der Tod läuft hinterher» (I), Kriminalspiel von H. Reinecker
21.15 Esther und Abi Ofarim singen

Donnerstag, 28. Dezember

S1 20.45 Kamera und Leinwand
22.55 Plauderei am Tagesende (Dr. Fritz Tanner)

D1 20.15 «Das Bild», von Günter Herburger

D2 18.55 Das kleine Fernsehspiel: «Unterwegs»
20.00 «Der Tod läuft hinterher» (II), Kriminalspiel

Freitag, 29. Dezember

S1 20.20 Jahresrückblick der Tagesschau

S2 20.35 «Comment réussir en Amour», film de M. Boisrond

D1 21.00 1967: Rückblick auf das Jahr
22.45 «Mach's Beste draus», Fernsehspiel

D2 21.15 «Kampf um Kautschuk», Dokumentarspiel
23.10 Der russische Revolutionsfilm «Die seltsamen Abenteuer des Mr. West im Lande der Bolschewiki»

Samstag, 30. Dezember

S1 19.45 Das Wort zum Sonntag
20.20 «Nicht zuhören, meine Damen!» Komödie von Sacha Guitry

S2 23.05 (éventuellement) «Divorce à l'italienne», film de Pietro Germi

D1 20.15 «Der kühne Schwimmer», Schwank von Franz Arnold und Ernst Bach
22.40 «Ehekrieg» («Adam's Rib»), Spielfilm v. G. Cukor

D2 20.00 «Der Tod läuft hinterher (III), Kriminalspiel
21.25 «Le Salaire de la Peur», Film von H.-G. Clouzot

RADIOSTUNDE

WAS BRINGT DAS RADIO?

Regelmässige Informationssendungen an Werktagen
BEROMÜNSTER: **Nachrichten:** 6.15, 7.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.30, 15.00, 16.00, 18.00, 19.15, 22.15, 23.15, **Kommentare und Berichte:** 12.40, 22.40 **Von Tag zu Tag:** 18.05 **Echo der Zeit:** 19.25 **Presseschau:** 22.20, ausgenommen Samstag.

MONTE CENERI: **Informazioni, Notiziario:** 7.15, 8.00, 10.00, 12.30, 14.00, 16.00, 18.00, 19.10, 22.00, 23.00 **Presseschau:** 12.00
SOTTENS: **Nachrichten u. miroir-flash:** 6.15, 7.15, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00, 12.45, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 22.30, 23.25

Abkürzungen: B1 = Beromünster, 1. Progr.. - B2 = Beromünster, 2. Progr. - S1 = Sottens, 1. Progr. - S2 = Sottens, 2. Progr. - V = Vorarlberg - St = Stuttgart - SW = Südwestfunk

Gesprochenes

Musikalische Sendungen

Sonntag, 17. Dezember

B1 09.45 Prot. Predigt, Pfarrer H. Schaub, Adelboden
11.25 Maurice Chappaz liest
20.30 Weltpolitische Zukunftsperspektiven
S1 10.00 Culte protestant, Pasteur H. Babel, Genève
18.10 Foi et vie chrétiennes
21.40 Le Dieu Baudelaire
V 19.10 Gang durch den Advent (3)
St 09.05 Evangelische Morgenfeier
17.00 «Zizibä», Hörspiel von Seb. Goy
SW 08.30 Evangelische Morgenfeier

B1 10.15 Das Radio-Orchester unter Erich Schmid
17.30 Wir lernen Weihnachtslieder
B2 15.45 Das Berner Symphonieorchester unter Paul Klecki
19.30 «Hoffmanns Erzählungen» von Jacques Offenbach
S1 16.50 L'Art de la Fugue, J.S. Bach
S2 14.00 Fauteuil d'orchestre
20.15 Soirée musicale
St 19.30 «Boris Godunow», von N. Rimsky-Korssakow

Montag, 18. Dezember

B1 06.0T Zum neuen Tag (Dr. H. Werthemann)
21.30 «Das Scherflein der Witwi», Hörspiel von W. Grantham
B2 21.20 Die literarische Novität: «Stevie Smith»
S2 20.30 Regards sur le monde chrétien
SW 06.50 Evangelische Morgenandacht

B1 16.05 Nachmittagskonzert unter Georg Solti
B2 18.00 Tafelmusik
20.00 Die Stimme des Komponisten Rudolf Kelterborn
St 21.00 Das Südfunk-Sinfonieorchester (Dvorak, Kodaly)

Dienstag, 19. Dezember

S1 20.30 «La Pastorale des Voleurs», comédie
SW 20.00 «Aufzeichnungen eines ordentlichen Menschen», Hörspiel von H. von Cramer

B1 20.00 Orchester der Basler Orchester-Gesellschaft unter Josef Krips
B2 18.00 Kammerkonzert
22.25 Kantaten der Barockzeit zu Advent u. Weihnacht
S2 20.30 Soirée musicale

Mittwoch, 20. Dezember

B1 06.50 Zum neuen Tag (Pfarrer H.-P. Zürcher)
20.15 «I Gotts Name», von Hans Thürer
V 22.15 «Glocken in der Neujahrsnacht», Kriminalgeschichte (1)
St 21.00 Ideengeschichte des Christentums: 5. Johannes: der Offenbarer
SW 06.50 Evangelische Morgenandacht

B2 20.35 Italienische Konzerte
21.30 Notkers Weihnachtshymne
S1 20.30 L'Orchestre de la Suisse romande (Dir.: P. Klecki)
SW 20.00 Aus Oper und Operette

Donnerstag, 21. Dezember

B1 21.30 Geheimdienst in der Schweiz (6)
B2 20.00 «Die Sündflut», Drama von Ernst Barlach
S1 21.40 «Les Imaginos», pièce radiophonique
V 20.00 Weihnachten: Fest od. Geschäft. Eine Diskussion

B1 11.05 Werke von J.S. Bach
B2 18.00 Tafelmusik (Schubert, Chopin)
St 21.00 Musik aus Märchenopern